

Sehr geehrter Herr Niederbühl,

Herr Seekircher hatte uns Ihre Befragung zur Weiterentwicklung des Hilfeplans zugeschickt. Wir haben unsere Pflegeeltern zu einem Themenabend eingeladen und nach den Erfahrungen mit dem derzeitigen Hilfeplanverfahren gefragt.

Zu Ihren Fragen wollen wir mit den aus unserem Themenabend gesammelten Anregungen und Vorschläge antworten.

zu 1) keine bisherigen Punkte und Inhalte sind überflüssig

zu 2) alle bisherigen Punkte und Inhalte sollten weiter beibehalten werden

zu 3) folgende Punkte und Inhalte sollten dazu kommen:

Bei der Erfassung der Daten könnten noch die folgende Daten aufgenommen werden:

- a) leibliche Geschwister/wichtige Bezugspersonen
- b) Staatsangehörigkeit des Kindes und der Eltern

bei 1. Hilfebedarf:

Hier sollten die bisherigen Leistungen aufgeführt werden (Hilfeart/ggfalls Einrichtung)

Desweiteren wünschen wir uns genauere Informationen zur Situation des Kindes (körperliche/geistige Entwicklung, Gesundheitszustand, vorhandene Defizite, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Sozialentwicklung, Konfliktverhalten)

bei 3. Hilfeleistungen

hier wünschen sich Pflegeeltern eine feinere Aufgliederung

- \* für das Kind: Schule, Förderung, Therapien, sonstige Hilfen, Ziel- und Zeitvorstellungen, Elternkontakte, Auswirkungen der Besuchskontakte
- \* für die Eltern: Beratung bzgl. allgemeiner und finanzieller Hilfen, gesundheitliche, therapeutische und erzieherische Hilfen, Verbesserung der wohnlichen Situation, Besuchsregelung, Elternarbeit
- \* für die Pflegeperson(en): Beratung, finanzielle Hilfen, Fortbildung

bei 4. Zeitplan:

hier wünschen sich verschiedene Pflegeeltern bei lang andauernden Pflegeverhältnissen die Frage nach einer Adoption

zu 4. weiter Hinweise

Wir wünschen uns die Aufnahme eines weiteren Gliederungspunktes "Aufklärung über die möglichen rechtlichen und psychologischen Folgen der Jugendhilfe (§1632 Abs.4 BGB, psychische Bindung, Bedingungen für die Rückführung mit zeitlichem Vorgaben)

Es wurde der Vorschlag geäußert, den Hilfeplan als solches detaillierter zu konzipieren - d.h. die bisherigen Gliederungspunkte von vorneherein mehr zu untergliedern. Dies hätte den klaren Vorteil, dass eine Art Standardisierung gegeben wäre. Aus den "Antworten" entstünde im Laufe der Zeit ein klareres Bild über den Verlauf der Hilfe, die Fortschritte und die

Punkte, die verbesserungswürdig sind.

Wir möchten uns noch ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie uns die Gelegenheit gegeben haben, unsere Ideen bei der Hilfeplanentwicklung einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard F. Schrey

Beate Bender

Für

Vorstand PFAD Karlsruhe

[www.pfad-ka.de](http://www.pfad-ka.de)

Welfenstr. 10

76137 Karlsruhe

Tel: 0721/9820120

Fax: 0721/9820130

[www.ra-recht.eu](http://www.ra-recht.eu)